

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1931**

541 (20.11.1931) Morgenausgabe

Bezugspreis: Frei Haus monatl. 2,00 M.  
im voraus, im Verlag oder in d. Zweig-  
stellen abgeholt 2,20 M. Durch die Post be-  
zogen mon. 2,10 M. zuzügl. 25 Pf. Postgeb. u.  
Einzelpreis: Werktags-Nummer 10 Pf.  
Sonntags-Nummer und Feiertags-  
nummer 15 Pf. — Im Fall höherer  
Gehalt, Streit, Auslieferung usw.  
hat der Besteller keine Ansprüche bei  
Veränderung oder Nichterfüllung der  
Bestellung. — Abbestellungen können nur  
jeweils bis zum 25. d. Mts. auf den  
Monats-Vestien angenommen werden.  
Anzeigenpreise: Die Nonpareille Seite  
0,40 M. Stellen-Gesuche, Familien-  
und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden  
ermäßigter Preis. — Beklame-S. Seite  
2 — 24. an erster Stelle 2,50 M.  
Bei Wiederholung tariflicher Rabatt,  
der bei Nichterfüllung des Bietes, bei  
gerichtlicher Verurteilung und bei Kon-  
flikten außer Kraft tritt. Erfüllungsort  
und Vertriebsort ist Karlsruhe.

# Badische Presse

und  
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Freitag, den 20. November 1931.

Eigentum und Verleger von  
: : Ferdinand Thiergarten : :  
Freigeleglich verantwortlich: für Politik:  
H. Kimmig; für politische Nachrichten:  
Dr. H. Kauer; für badische Nachrichten:  
i. S. Dr. L. Schenck; für Kommunal-  
politik: R. Binder; für Sport und Sport:  
H. Koller; für das Ausland:  
R. Böhm; für Över und Konart:  
Christ. Berke; für den Handel:  
Fritz Feld; für die Anzeigen: Ludwig  
Meindl; alle in Karlsruhe (Baden).  
Verlegeraktion: Dr. Kurt Metzger.  
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.  
Hauptgeschäftsstelle: Kaiserstraße  
Nr. 50 a. — Postscheckkonto: Karlsru-  
her Nr. 8859. — Beleganz: Wolf und  
Seimatz / Literarische Umschau / Roman-  
blatt / Sportblatt / Kreuzzeitung /  
Neue- und Badische Zeitung / Landwirtschaftl.  
Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

## Der Basler Ausschuss wird einberufen.

### Deutschlands Antrag abgehandelt.

m. Berlin, 19. November. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Verhandlungen über die Einberufung des Sonderausschusses bei der Bank für internationale Zahlungen sind am Donnerstag nachmittag in Paris zum Abschluss gebracht worden. Wenige Stunden darauf hat die deutsche Regierung bereits den Antrag an die zuständige Stelle in Basel abgehandelt und gleichzeitig ihre diplomatischen Vertreter beauftragt, am Freitag mittag den beteiligten Regierungen von diesem Schritt Kenntnis zu geben unter Beifügung eines längeren Memorandums, in dem die Notwendigkeit der Einberufung des Ausschusses begründet wird.

Um den Wortlaut dieses Memorandums ist nun vierzehn Tage lang in Paris gekämpft worden. Das Ergebnis scheint nach der positiven Seite für uns darin zu bestehen, daß wenigstens der Weg zu einer Prüfung der gesamten deutschen Zahlungsfähigkeit nicht verbaut und die Entscheidung in die Hände einer internationalen Reparationskonferenz gelegt ist. Die Beurteilung im einzelnen wird selbstverständlich davon abhängen, welche Formulierung die deutsche Regierung gewählt hat, und welche Vorbehalte Frankreich später noch macht. Auch die Franzosen können ja nicht bestreiten, daß an eine Zahlung der Kriegsschuldungen in absehbarer Zeit nicht zu denken ist. Sie wollen aber das Prinzip des Youngplans nicht aufgeben, wollen vor allem den Vorrang der politischen Schulden festgelegt wissen, obwohl sie sich doch sagen müssen, daß in diesem Falle Deutschland überhaupt keinen Kredit mehr bekommt, eine Entwicklung unserer Wirtschaft also unmöglich ist und damit auch die Aussicht auf spätere politische Zahlungen illusorisch wird.

Praktisch wird man sich die Dinge so vorzustellen haben, daß die Basler Bank, unmittelbar nach dem Einlaufen des deutschen Antrags, entsprechend dem Abschnitt 7 Absatz 5 ihrer Satzungen die Notenbanken der am Youngplan beteiligten Staaten sowie die Federal Reserve-Banken verständigen, und sie gemäß § 128 des Youngplans zur Ernennung je eines Mitgliedes für diesen Sonderausschuss auffordern wird. Nach den Satzungen haben außer der deutschen Reichsbank die Staatsbanken von Frankreich, Italien, England, Belgien und Japan, sowie eine der Federal Reserve-Bank und ein anderes noch zu bestimmendes amerikanisches Finanzinstitut ein ordentliches Mitglied für den Ausschuss zu ernennen. Zu diesen sieben ordentlichen Mitgliedern können dann noch vier weitere Mitglieder für Spezialfragen des Finanzwesens und der Währung, sowie zur Vertretung der industriellen Interessen hinzutreten. Eine gewisse Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß die Männer des Wagnisausschusses mit den Aufgaben des Sonderausschusses beauftragt werden, da sie schon eine Reihe von Erfahrungen in der Prüfung der deutschen Wirtschaftslage gesammelt haben. Dem Wagnisausschuss gehörten an Sir Walter Layton, Professor Beneduce für Italien, Präsident Moreau für Frankreich, Tanaka für Japan, Wiggan für Amerika, Franquart für Belgien sowie Dr. Melchior für Deutschland. Zugezogen wurde weiter Rybed für Schweden, Dr. Bindsheder für die Schweiz und de Groot für Holland.

Deutschland wird vermutlich wieder Dr. Melchior entsenden. Von der Wahl der amerikanischen Vertreter wird es abhängen, welche Anlaufzeit bis zum Zusammentritt des Ausschusses vergeht. Die deutsche Regierung hofft aber, daß die Beratungen noch im November beginnen werden. Sie würden dann vielleicht vierzehn Tage andauern. Ob noch Zeit bleiben wird, die internationale Reparationskonferenz vor Weihnachten einuberufen, ist ungewiß. Möglicherweise werden die Regierungen eine Frist einlegen, um die Ergebnisse des Sonderausschusses durchberaten zu können, so daß dann die eigentliche Konferenz erst Ende Januar zusammentreten würde. Aber diese Termine liegen vorläufig noch nicht fest.

### Eine Aktion der Privatschuldner.

Wie die Telegraphen-Union hört, hat der Ausschuss der deutschen Schuldner sich gleichzeitig an die an dem Stillhalteabkommen beteiligten Ausschüsse der ausländischen Gläubiger gewandt und im Hinblick auf den Ablauf des Stillhalteabkommens am 29. Februar 1932 den Beginn alsbaldiger Verhandlungen über eine Neuregelung vorgeschlagen.

### Noch keine Verständigung mit der Schweiz.

m. Berlin, 19. November. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Handelsvertragsverhandlungen mit der Schweiz haben den kritischen Punkt noch immer nicht überwunden. Es wird nach wie vor heftig um einen annehmbaren Ausgleich gestritten. Wenn in verschiedenen Schweizer Blättern behauptet wird, daß ein Abbruch der Verhandlungen unvermeidlich sei, so ist das falsch. Auf beiden Seiten herrscht jedenfalls der Wille vor, eine Verständigungsformel zu finden. Wann das allerdings möglich sein wird, läßt sich heute noch nicht übersehen.

### Kraftwagen und Reichsbahn.

#### Treviranus über das neue Kraftverkehrsgesetz.

— Berlin, 19. Nov. Der Verkehrs-ausschuss des Reichstages behandelte heute die Durchführungsbestimmungen zur Oktober-notverordnung über den Ueberlandverkehr mit Kraftfahrzeugen. Reichsverkehrsminister Treviranus hielt den Vorwurf, daß durch die Neuordnung der Kraftverkehr eingeleitet werden solle, für unberechtigt. Allerdings sei eine Neuordnung der Frage des Wettbewerbs zwischen Kraftwagen und Reichsbahn im Fernverkehr unbedingt notwendig, um den Befolgen der Regener-

haltspflichtigen und der Reichsbahn, aber auch der soliden Kräfte im Kraftverkehr selbst und seiner Lieferanten Rechnung zu tragen. Die schleichende Krise der Automobilwirtschaft werde vielleicht durch die Neuordnung des Ueberlandverkehrs mit Kraftwagen zu einer akuten Krise werden. Eine Reinigung dieser Verhältnisse sei aber im Interesse einer gesunden Wettbewerb erforderlich. Deshalb solle doch ein gesunder Wettbewerb zwischen Kraftwagen und Eisenbahn wie auch zwischen Wasserstraße und Eisenbahn bestehen bleiben. Der Minister hob hervor, daß er die Länder erlucht habe, für die ersten Uebergangsmo-nate die Notverordnung schonend durchzuführen und die Lage der Kraftwagenunternehmer nicht durch unzeitgemäßes Zugreifen zu erschweren. — An die Ausführungen des Ministers schloß sich eine längere Aussprache.

Im Verlauf der Aussprache hob der Reichsverkehrsminister noch hervor, daß er sich bei Uebernahme des Amtes zuerst mit dem Streit um den Bahnpensionsvertrag befaßt habe. Monopolähnlichen der Reichsbahn seien ihm nicht bekannt geworden und würden

auch nicht in die Wirklichkeit umgesetzt, solange er die Reichsaufsicht ausübe. Im Fernverkehr wie auch im gelegentlichen Fernverkehr seien die Kraftwagenpediteure vollkommen frei. Die Spe-diteure und Fuhrunternehmer hätten die Verpflichtung übernommen, regelmäßigen Ferngüterverkehr der Reichsbahndirektion des Verlandortes mitzuteilen. Als „regelmäßig“ bezeichne man einen Güterverkehr, der zum mindesten drei Monate wöchentlich durchschnittlich drei Fahrten in derselben Verkehrsbeziehung umfasse. Gegen einen solchen regelmäßigen Verkehr könne die Reichsbahn Einspruch erheben, wenn es sich nach ihrer Auffassung um einen volkswirtschaftlich ungesunden Wettbewerb handele. Ueber diesen Einspruch aber entscheide lediglich der Reichsverkehrsminister. Von einer neuen Dröselung des Kraftwagenverkehrs durch dieses neue Abkommen könne keine Rede sein.

Mit großer Mehrheit fand ein Zentrumsantrag Annahme, der die Reichsregierung erlucht, etwaige Mängel und Härten, die sich bei der Neuordnung des Güterverkehrs ergeben, nach Anhörung der Spitzenvertretung der Kraftverkehrswirtschaft und Mängel des Reichskraftwagenartikels nach Anhörung der Spitzenvertretung und des in der neuen Verordnung vorgesehenen Tarifrates nach Möglichkeit zu mildern.

Am Freitag wird der Ausschuss den Schenker-Vertrag beraten.

## Gegensätze im Wirtschaftsbeirat

Wenig Aussicht auf Einigung / Innerpolitische Schwierigkeiten.

m. Berlin, 19. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)

Am Donnerstag hat auch die innerpolitische Ruhepause ihr Ende gefunden. Die Unterausschüsse des Wirtschaftsbeirates sind nach mehrwöchiger Vertagung wieder zusam-mengetreten. Die Versuche, inzwischen eine Verständigung über ein greifbares Ergebnis zu gewinnen, scheinen aber nicht gelungen zu sein. Es verläutet jedenfalls, daß die Gegensätze zwischen den einzelnen Gruppen nach wie vor mit unverminderter Schärfe weiterbestehen, sogar teilweise noch größer geworden sind, weil die bevorstehenden Tarifkämpfe auch hier ihre Schatten vorauswerfen. Trotz dieser Schwierigkeiten will der Kanzler darauf hinwirken, noch im Laufe dieser Woche spätestens Anfang nächster Woche zum Abschluß zu kommen, wenn auch nur in Form einer unverbindlichen Entschlie-ßung, die alles weitere der Regierung überläßt. Nachdem einmal die Persönlichkeit des Reichspräsidenten für den Wirtschaftsbeirat eingesetzt ist, darf der Kanzler es auf einen offenen Miß-erfolg nicht ankommen lassen. Er muß also sehen, daß es ihm gelingt, für die Schlichtung eine Rundgebung zu formulieren, die einen Bruch nach außen hin vermeidet.

Inzwischen ist auch der Reichstag aus seinem Herbstschlaf erwacht. Vorläufig in Form des Hauptausschusses. Aber es sind auch bereits Bestrebungen im Gange, den Auswärtigen Ausschuss zusammenzurufen, damit hier die Regierung über die Ostasienpolitik und über die ganze diplomatische Lage nähere Aufklärung gibt. Im Hauptausschuss ist es am Donnerstag bereits zu der von uns er-wähnten Panne gekommen. Die Nationalsozialisten waren überhaupt nicht erschienen, die Deutschen nur als stumme Zuhauer, Sozialdemokraten und Kommunisten hatten also die Mehrheit, und die Sozialdemokraten haben, um dem Kanzler klar zu machen, daß ihre Loslösung von der Tolerierungspolitik ernsthaft gemeint ist, gleich etwas vorgeplottelt. Sie hatten einen Antrag eingebracht, der eine zusätzliche Winterhilfe verlangt und haben die An-nahme dieses Antrags durchgesetzt, obwohl der Reichsfinanzminister darauf aufmerksam machte, daß man sich doch erst darüber klar sein müßte, woher das Geld genommen werden soll. Die Sozialdemo-

kraten wissen, daß die Reichskasse kaum für die allernotwendigsten Ausgaben reicht, sie wissen also, daß die Regierung gar nicht imstande ist, einem solchen Beschluß nach erweiterter Winterhilfe nach-zukommen. Sie scheuen aber die Verantwortung dafür ruhig auf das Kabinett und geben sich damit zufrieden, daß sie wenigstens durch eine Abstimmung etwas zur Verringerung der allgemeinen Not getan haben. Wie ernst und unsicher die Lage ist, zeigt übrigens auch eine Ankündigung des württembergischen Finanzministers, der mit der Möglichkeit rechnet, daß die Regierung gezwungen sei, wenn nicht am 1. Dezember, so spätestens am 1. Januar erneut eine Kürzung der Beamtenegehälter vorzunehmen. Das Bestehen solcher Absichten wird aber in Berlin an amtlichen Stellen mit aller Entschiedenheit dementiert.

Mit einiger Spannung war die Sitzung des Fraktionsausschusses der Zentrums-partei erwartet worden, weil damit gerechnet worden war, daß es hier zu einer Erörterung der großen politischen Fragen kommen würde. Das Zentrum hat das aber absichtlich ver-mieden, um damit erneut zum Ausdruck zu bringen, wie stark es die Stellung des Kanzlers trotz der Wahl in Hessen immer noch ansieht. Der Kanzler hat an der Sitzung auch nur kurze Zeit teil-genommen und sich darauf beschränkt, aktuelle Fragen der äußeren Politik zu besprechen.

Amtlich wird mitgeteilt: Wie in Aussicht genommen, traten die beiden Ausschüsse des Wirtschaftsbeirates der Reichsregierung heute vormittag und heute nachmittag erneut zu Sitzungen in der Reichskanzlei zusammen. Auf Grund der in den letzten Tagen stattgefundenen Einzelberatungen zwischen der Reichsregierung und den Ausschussmitgliedern konnten die Beratungen der beiden Ausschüsse bereits am Donnerstagabend zu Ende geführt werden. Eine abschließende Sitzung der beiden Ausschüsse, in der Letztgültig zum Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung endgültig festgelegt werden sollen, ist für Samstag oder Sonntag in Aussicht genommen, der alsdann eine Sitzung des Wirtschaftsbeirates unter Vorsitz des Reichspräsidenten voraussichtlich am kommenden Montag folgen wird.

## Böck als Zeuge im Sklarekprozeß.

Scharfe Zusammenstöße / Wutanfall Leo Sklareks / Der ehemalige Oberbürgermeister wußte von nichts.

III. Berlin, 19. Nov. Im Sklarek-Prozeß begann am Donnerst-  
tag unter starkem Andrang des Publikums die Zeugenverneh-  
mung. Zunächst wurde der 55jährige Kaufmann Kovarra, der  
Vorgänger Kieburgs als R.W.G.-Direktor, vernommen. Er hat das  
Gericht, auf ihn Rücksicht zu nehmen, da er in letzter Zeit zwei  
Schlaganfälle gehabt habe. Seine Monatsbilanzen seien von der  
Deutschen Treuhänder-Gesellschaft geprüft worden. Buchprüfer sei  
Bücherrevisor Uachmann gewesen. Am 6. April 1921 habe man  
ihn verhaftet unter der Beschuldigung, daß er Millionen unterschla-  
gen habe. Zwei Tage später seien die Beschuldigungen vom Nach-  
richtenanwalt demontiert worden. Am gleichen Tage sei Kieburg  
als alleiniger R.W.G.-Direktor angestellt worden. Das Ermitt-  
lungsverfahren der Staatsanwaltschaft gegen ihn sei vom Magistrat  
abgeschlossen in die Länge gezogen worden. Nach 2½ Jahren habe man  
ihn wegen Freistreiberei und Preiswucher zugunsten der Stadt  
Berlin angeklagt. Am Prozeß sei er freigesprochen worden.

Kovarra erhob dann gegen Kieburg, Bürgermeister Kahl  
und Saloloffski den Vorwurf, daß während seiner Verhaftung  
die Bilanzen der R.W.G. gefälscht worden seien, um darzulegen, daß  
er schlecht gewirtschaftet habe. Statt einer Gewinnbilanz von sechs  
Millionen Mark habe man eine Verlustbilanz von 300 000 Mark  
errechnet. Das sei dadurch geschehen, daß über einen großen Teil

des Lagers keine Lagerbestände aufgenommen worden seien. Trotz  
seiner Ehrenmedaillen, die er von der Stadt erhalten habe, sei  
er vom Magistrat ruiniert worden. Zur Zeit besäße er eine  
monatliche Almosenrente von 25 Mark von der Stadt. Nach  
seiner Freilassung sei man mit dem Vorschlag an ihn herangetreten,  
das Lager der R.W.G. zu verwenden. Es sei jedoch teilweise von  
Motten angefressen worden. Unter Kieburgs Leitung seien dann  
die Mischstände immer größer geworden. Die steigenden Verluste  
seien auf die Unfähigkeit Kieburgs zurückzuführen, ferner darauf,  
daß dieser an Privatpersonen, wie z. B. an Bürgermeister Kahl  
Geld gegeben habe.

Auf eine Frage des Vorsitzenden an Bürgermeister Kahl ant-  
wortete dieser, er habe niemals die Verhaftung Kovarras betrieben.  
Kieburg habe er bis dahin nicht gekannt. An der Bilanzaufstellung  
habe er nicht mitgewirkt. Das Verlustlager sei übernommen wor-  
den, da der Berliner Magistrat bei der Eingemeindung der bis dahin  
selbständigen Bezirke alle Läger übernommen hätte.

Stadtamtsrat Saloloffski erklärte, man habe das Verlust-  
lager der R.W.G. mit übernommen, um unter die Geschäfte der  
Kriegsgefellschaften einen Strich zu ziehen. Im weiteren Verlauf  
der Verhandlung bestritt Kovarra u. a., daß er mit Ober-  
bürgermeister Böck eine Unterredung gehabt habe, als dieser noch

Stadtkammerer war. Böh habe 50 Meter Kleiderstoff haben wollen, und zwar den Meter zu einer Mark. Als er Böh darauf aufmerk-

Rechtsanwalt Bahn: „Hat nicht auch Frau Stadtrat Weg-

Bahn: „Warum wurde der Pelz nicht bezahlt?“

Rechtsanwalt Vindar: „Mir fällt es auf, daß mit den Sla-

Rechtsanwalt Vindar: „Wir fällt es auf, daß mit den Sla-

Rechtsanwalt Vindar erklärte dann auf eine Zwischenbemerk-

„Das ist ja unerhört, wie sich der Sklarek benimmt!“

Leo Sklarek bekam darauf einen Wutanfall und schrie

Hierauf fuhr Leo Sklarek wieder auf und schrie: „Alles haben

Unter allgemeiner Spannung begann dann die Ver-

Er erklärte, daß er keinerlei persönliche Beziehungen zu den Sklareks

Böh erklärte u. a. weiter, daß er die bei den Sklareks gekauften

Abwege. Eine Bande von Verbrechern machte ihn zu ihrem Führer;

### Der Dichtervagabund Francois Villon.

Zu seinem 500. Geburtstag.

Frankreich rühmt zu einem Gebortstag. Bald werden es 500 Jahre

Einmal ist das Jahr der kleine Francois ist in der

Frankreich rühmt zu einem Gebortstag. Bald werden es 500 Jahre

Mark kostete, zum Preise zu einer Mark je Meter zu verschaffen,

Böh kam dann auf die Amerika-Fahrt zu sprechen. Bei

Der Vorstehende ging dann auf die „Schwarze Rabbe“ und

## Bereizter Nolenwechsel Tokio-Moskau.

Eine japanische Note verstimmte Sowjetrußland.

III. Tokio, 19. Nov. (Kunstsprache). Der japanische Außen-

Weiter wird von der Sowjetregierung die Erklärung gewünscht,

In Moskau hat die japanische Note großes Aufsehen erregt.

### Die Konjunktoren wollen Orden.

Aussprache im Haushaltsausschuß.

\* Berlin, 19. Nov. In der Sitzung des Haushaltsausschusses

In der Aussprache befuhrwortete der Zentrumsabgeordnete Dr.

den durch Firmen habe es sich meist um persönliche Beziehungen ge-

Es kam dann ein Brief zur Verlesung, in dem Frau Böh den

Als dann wird Oberbürgermeister Böh verurteilt. Die Verhand-

## Sages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseraten-Teil.)

Landestheater: Hütel und Gretel; Die Fäulnisse, 20-22.45 Uhr.

Landestheater: Hütel und Gretel; Die Fäulnisse, 20-22.45 Uhr.

Lindanner Königsfont  
Ein Posten Reste, nur schwarz, bis zu 4 Mtr. 3.50  
Länge, 70 cm breit per Meter nur Mk.  
Köpersamt uni und gemustert, 70 cm. breit, per Meter Mk. 3.95  
SCHNEIDER

Ein Abend der Dornacher Schule im Künstlerhaus.

### Eurythmische Kunst.

Die Darbietungen im Künstlerhaus sollten die Tragweite dieser

### Dr. Karl Müller-Kallat.

In Hamburg, seinem langjährigen Wohnort, ist der weithin be-

### Vor dem Wiederzusammentritt des Landtags.

Sitzung des Landständischen Ausschusses. — Wer wird Staatspräsident? — Verzicht der Nationalsozialisten auf den zweiten Vizepräsidenten.

Die schon angekündigte Sitzung des Landständischen Ausschusses fand am Donnerstag vormittag im Landtagsgebäude statt. Es wurden dabei die üblichen Berichte erstattet und zwar über den Domänengrundstock von dem Abg. Hofheinz (Stp.), über den Repräsentationsfond und die Amortisationskasse von dem Abg. Seubert (Str.) und über die Eisenbahnschuldentilgungskasse von dem Abg. Rüdert (Soz.).

In einer dann folgenden Vertrauensmännerauskunftung wurde beschlossen, am Nachmittag, den 24. November (Dienstag) zwei Sitzungen abzuhalten. Auf der Tagesordnung der ersten Sitzung steht die Wahl des Präsidiums und der Ausschüsse ferner sollen die Berichte über den Domänengrundstock und die Amortisationskasse entgegengenommen werden. Die zweite Sitzung wird um 6 Uhr abends beginnen. Die Tagesordnung dieser Sitzung sieht die alljährlich zu Beginn des Landtags im November vorzunehmende Wahl des Staatspräsidenten und seines Stellvertreters vor. Es dürfte a's sich anzunehmen sein, daß keine Aenderung in der Besetzung dieses Postens eintritt und daß somit Justizminister Dr. Schmitt als Staatspräsident und Finanzminister Dr. Mattes sein Stellvertreter wird.

Zur Präsidentenwahl überlegt die nationalsozialistische Landtagsfraktion der Presse eine Erklärung, in der es u. a. heißt: „Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei im Badischen Landtag ist durch den Uebertritt der beiden Landtagsabgeordneten zur drittgrößten Kraft geworden. Nach parlamentarischem Brauch würde ihr die Stelle des 2. Vizepräsidenten zustehen. Die Fraktion lehnt es unter den gegenwärtigen Verhältnissen im Badischen Landtag ab dieses Amt zu belegen. Der Landtag entspricht in seiner heutigen Zusammensetzung in keiner Weise mehr dem Willen des badischen Volkes. Die NSDAP wäre bei einer Neuwahl unstrittig die stärkste Partei in Baden. Sie muß es daher ablehnen, in diesem Landtag eine Stelle zu belegen, die nicht der wirklichen Stärke der nationalsozialistischen Bewegung, wie sie zur Zeit in Baden vorhanden ist, entspricht.“

Weiter erklärt die nationalsozialistische Fraktionsführung, sie könne es keinem der Mitglieder ihrer Fraktion zumuten, mit dem Abg. Reibold (Soz.) in einem Präsidium zusammenzusetzen. Diese Ablehnung bezieht sich auf die Vorwürfe der Nationalsozialisten gegen den Abg. Reibold bei der Ermordung des Majors Scherer in Singen/S. Die Red.)

#### Dr. Gugelmeier

25 Jahre im Kommunaldienst.

Vor kurzem waren es 25 Jahre, seit der Präsident des Badischen Sparfassen- und Giroverbandes, Dr. Erwin Gugelmeier, in leitender Stellung im Kommunal- bzw. Sparfassenwesen steht. Gugelmeier stand von 1906 bis 1927 zunächst als Bürgermeister und später als Oberbürgermeister ununterbrochen an der Spitze der Stadt Vörsach, deren Geschicke er in umsichtiger Weise auch in den schweren Jahren der Kriegs- und Nachkriegszeit geleitet hat. Als schickbares Zeichen der Dankbarkeit hat ihm der Stadtrat Vörsach bei seinem Weggang das Ehrenbürgerrecht verliehen. Im Jahre 1927 ist Dr. Gugelmeier dem an ihn ergangenen Ruf, die Präsidentschaft des Badischen Sparfassen- und Giroverbandes zu übernehmen, gefolgt. Als ein Mann von großem politischem und wirtschaftlichem Weitblick hat er auch in seinem neuen Wirkungsbereich eine rege Tätigkeit zur Förderung des Sparfassenwesens und damit zum Wohle der Allgemeinheit entfaltet. Besonders seit dem Ausbruch der Wirtschaftskrise im Sommer ds. Js. sind außerordentliche Anforderungen an seine Arbeit gestellt worden. In ungebogener Frische und Gesundheit steht Dr. Gugelmeier als 52-jähriger inmitten seiner vielseitigen und dem Gemeinwohl dienenden Arbeit als Sparfassenführer.

### Die Selbstverwaltung der Mannheimer Studenten.

Mannheim, 19. November. Die Studentenschaft der Handelshochschule hatte sich selbst aufgelöst, weil die freiwilligen Beiträge ungenügend einfließen und um zu erreichen, daß die neue Satzung, die Zwangsbeiträge vorah, bald verabschiedet würde. Das ist nicht geschehen. Das Kultusministerium hat einige wichtige Satzungsänderungen für erforderlich gehalten, über die eine Einigung nicht so schnell erzielbar ist. Mit der erhofften Rekonstruktion der Studentenschaft ist deshalb in diesem Semester kaum zu rechnen. Es gibt aber bestimmte studentische Fragegebiete, deren Weiterführung im Interesse aller Studenten notwendig ist, so die akademischen Lebensübungen und die Wirtschaftsarbeiten. Eine gestern abend stattgefundene Studenterversammlung hat sich deshalb einstimmig für die Weiterführung dieser Aufgaben entschieden. Mit dieser Maßgabe ist ein Ausschuß von drei Vertrauensleuten mit Mehrheit gewählt worden. Dieser Ausschuß hat auch die Satzung zu beraten, damit später eine ordentliche Studentenschaft mit Beiträgen gewählt werden kann. Die getroffene Maßnahme ist also eine Uebergangsmaßnahme, weshalb die Liquidation des Vermögens vorläufig unterbleibt.

## Die Freisteller Nachbarn sagen aus.

Die Angeklagten im Schütt-Prozess schwer belastet.

### Urteil erst am Samstag.

H. Offenburg, 19. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Die Erwartung, daß der Schütt-Prozess heute zu Ende gehen würde, hat sich nicht gerechtfertigt. Es wurden am heutigen Nachmittag lediglich noch eine Reihe von Zeugen verhört und das Gutachten des Sachverständigen, des Bezirksarztes Dr. Huber von Oberkirch, erstattet. Die Verhandlung wird am Samstag vormittag fortgesetzt werden. Es werden dann, da die Beweisaufnahme heute geschlossen ist, die Plädoyers gehalten. Am Nachmittag ist das Urteil zu erwarten.

Aus den Zeugenausagen des heutigen Tages darf noch folgendes festgehalten werden: Der Zeuge Wilhelm Zimpfer von Nemprechtshofen, ein Verwandter der ermordeten Frau Schütt, sprach mit ihr über ihren Wunsch, ihre Grundstücke auf die Kinder des Angeklagten Schütt überzuleihen zu lassen. Davon machte Zimpfer auch dem Angeklagten Schütt Mitteilung. Die ganze Nachbarschaft war der Meinung, daß Wederrecht zum Hause hinausgeworfen werden müsse. Frau Schütt und Wederrecht erhielten von der Unterhaltung des Zimpfer mit der Ermordeten Kenntnis und daraus dürfte sich die Verstärkung des Hasses der jungen Frau Schütt und des Wederrechts gegen die alte Frau Schütt erklären.

Es kamen noch eine Reihe von Zeugen u. a. der Zeuge David Anthoni zu Wort, der gehört hat, wie Wederrecht zu Frau Schütt sagte: „Ich werde Dich schon hinführen, wohin Du gehörst.“ Der Zeuge Anthoni ist am 9. Mai abends um 9 Uhr der Katharina Schütt begegnet, als sie ihr Haus verließ und bei Verwandten für

die Nacht Unterschlupf suchte, weil sie im Hause mißhandelt worden war.

Der Zeuge Friedrich Anthoni berichtet, daß Wederrecht auf ihn den Eindruck eines durchaus ruhigen Menschen machte. Eine Zeugin, Frau Siehl aus Freistadt, erklärt, daß die alte Frau Schütt zu ihr gekommen sei und ihre Angst vor Wederrecht geäußert habe. Als die Zeugin am Samstag Blumen auf den Sarg der Getöteten legte, sagte sie in Gegenwart des Angeklagten Schütt: „Ach, die arme Frau.“ Schütt erwiderte darauf: „Sie hat es überstanden.“ Darauf sagte die Zeugin: „Du mußt ja Bescheid wissen.“ Schütt antwortete: „Der Bischof (gemeint war Wederrecht von Rheinbischofsheim) ist an allem Schuld.“ Ein alter Nachbar der getöteten Frau Schütt, Oswald Sutter, 75 Jahre alt, kannte die getötete Frau Schütt natürlich sehr gut. Er erklärte, daß die Mutter und der Sohn immer gut ausgekommen seien, bis der Sohn sich verheiratete. Dann habe es oft Streit gegeben. In den entscheidenden Tagen sprach der Zeuge Sutter auf dem Hof mit dem Angeklagten Wederrecht und fragte, wie es der Großmutter gehe, worauf Wederrecht erklärte: „Sutter, die lebt keine acht Tage mehr.“ Sutter sagte darauf, man müsse alten Leute nicht vorzeitig das Leben abtreden.

Es wurden dann noch die Bürgermeister von Freistadt und Rheinbischofsheim verhört. Das Urteil über den Schütt lautet dahin, daß Schütt ein ziemlich beschränkter Mensch ist, und daß Frau Schütt wohl die Triebfeder seines Handelns gewesen sein dürfte. Der Leumund des Wederrecht ist nicht der beste. Er ist der Arbeit am liebsten aus dem Wege gegangen. Der Sachverständige, Bezirksarzt Dr. Huber von Oberkirch, erklärte alle drei Angeklagten als degenerative Psychopathen.

## Die tödlichen Unfälle in Baden.

Geheimnisvolle Zahlengesehe.

Die statistische Ermittlung der tödlichen Unfälle ist zunächst für die Fachkreise, die sich mit der Unfallverhütung zu beschäftigen haben, interessant und aufschlußreich. Aber auch für weitere, ja für alle Kreise der Bevölkerung kann die Unfallstatistik von Wert sein. Eine Reihe erster, oft tragischer Geschehnisse, die vielfach durch eigene oder fremde Schuld verursacht wurden, enthält sie in ihren nüchternen Zahlen zugleich eine Lehre und Mahnung zu erhöhter Achtung und zur Vorsicht in allen Lagen des privaten oder beruflichen Lebens.

Nach den Feststellungen des Badischen Statistischen Landesamts belief sich die Zahl der Unglücksfälle mit tödlichem Ausgang im Jahre 1930 auf

insgesamt 1020.

Auf 10 000 Einwohner Badens kommen demnach 4,4 tödliche Unfälle. Die Gesamtzahlen der Unfälle mit Todesfolge in den letzten drei Jahren weisen recht geringe Schwankungen auf; von 1930 auf 1929 war eine Abnahme von nur 80, von 1929 auf 1928 die noch geringere Zunahme von 18 zu verzeichnen. Dabei handelt es sich hier — auch wenn ein Versehen des Verunglückten oder einer anderen Person mitgewirkt hat — doch um Ereignisse, die nicht beabsichtigt waren, und bei denen der Zufall vielfach eine entscheidende Rolle spielte. Ferner muß berücksichtigt werden, daß es sich um die Unfallstatistik einer in den verschiedenartigsten wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen lebenden 2,3 Millionen-Bevölkerung handelt, daß die fortschreitende Technisierung — man denke nur an das Elektrizitäts- oder an das Verkehrswesen — jährlich neue Unfallmöglichkeiten schafft, und daß schließlich die Gesamtzahl sich aus einer ganzen Reihe (über 30) grundverschiedener Arten von Unglücksfällen zusammensetzt. Zieht man alle diese Momente in Betracht, so ist diese verhältnismäßig geringe Abweichung der Jahreszahlen der tödlichen Unglücksfälle voneinander recht auffallend, ja man ist beinahe versucht, von einer gewissen Stabilität, von einer

#### „Gesetzmäßigkeit der Zahlen“

zu sprechen. — Beinahe noch überraschender ist aber die Feststellung, daß diese „Gesetzmäßigkeit der Zahlen“ sich auch bei den einzelnen, sogar bei fast den meisten Unfallarten selbst wiederholt, oder daß die Schwankungen der einzelnen Jahreszahlen manchmal derart sind, daß man einen gewissen Rhythmus dieser Zahlen feststellen kann.

Hierfür nur einige Beispiele: Ist es nicht eigenartig, daß in den Jahren 1928, 1929 und 1930 jedesmal genau 4 Personen an Nachmittagsmitteln verunglückt sind? Oder, daß in den 6 Jahren 1925—1930 durch Einatmen von Leucht- und Kochgas jeweils 6—5—6—8—6—5 Personen tödlich verunglückten? Durch Verbrühen oder Verätzen starben in denselben Jahren: 42—53—42—37—47—47. Durch Erstickung und Verletzungen durch Feuerwaffen endeten (man achte auf das Aufsteigen und Abfallen der Zahlen): 15—27—17—21—12—23. Beim Unglücksstod durch Feuer ergibt sich die Zahlenreihe: 31—30—23—33—21.

Selbst beim Tod durch Ertrinken sind die Schwankungen der höheren Zahlen nicht bedeutend, wenn man die starke Verbreitung der Familienbäder, besonders am Rhein, das Anwachsen des Badedortports ufm. in den letzten Jahren berücksichtigt: 126—141—147—171—156—147.

Von der Eisenbahn wurden in den 6 Jahren überfahren: 40—27—34—35—42—30, von der Straßenbahn: 7—6—6—8—10—4 Personen. Von 1925—1930 ist fraglos auch die Zahl der gewöhnlichen Verkehrsunfälle stark gewachsen. Die durch sie verursachten Todesfälle zeigen aber folgende Zahlenreihe: 18—24—34—26—21—29.

Eine Ausnahme von dieser auffallenden Erscheinung in der Unfallstatistik machen nur die durch die Kraftwagen und die Kraftsträder verursachten Todesfälle (Sturz und Ueberfahren jeweils zusammen). Sie zeigen bei den Autos von 1925—1929 eine aussteigende Linie (88—70—100—117—172), um dann im Jahre 1930 auf 154 zu sinken.

Die tödlichen Motorradunfälle stiegen von 16 im Jahr 1925 auf 98 und 99 in den Jahren 1929 und 1930 an.

Bemerkenswerte Ergebnisse zeigt auch eine vergleichende Untersuchung der tödlichen Unglücksfälle des Jahres 1930 nach dem Geschlecht der Verunglückten.

Zunächst ergibt sich ein starkes Ueberwiegen des männlichen Geschlechts. Von den 1020 Unglücksfällen trafen 832 Personen männlichen und nur 188 Personen weiblichen Geschlechts. Diese große Differenz läßt sich wohl in erster Linie aus der stärkeren Beschäftigung des Mannes in gefährlichen Berufen erklären.

Eine ernste Mahnung an alle, denen die Aufsicht über Kinder anvertraut ist, vor allem an die Eltern, enthält die Feststellung, daß im Jahre 1930

fast 200 Kinder

einem Unglücksfall zum Opfer gefallen sind. Von den 197 Kindern waren 16 noch nicht 1 Jahr alt, 97 zählten 1—5 und 84 Verunglückte 5—15 Jahre. Nicht weniger als 59 Kinder im Alter bis zu 15 Jahren (41 Knaben und 18 Mädchen) verloren ihr Leben durch Verkehrsunfälle. In den ersten Schuljahren von 6—10 Jahren setzten sich die Knaben besonders gefährdet; 10 wurden durch Autos getötet, dagegen kein Mädchen. In den höheren Altersklassen zählt bei den Männern die Gruppe von 15—30, also in 15 Altersjahren, 225 Opfer. Die Gruppe von 30—60, also 30 Altersjahre, weist 321 Todesfälle auf. Im Alter von 60—70 Jahren starben 97, über 70 Jahre 58 Männer durch Unfall. Bei den Frauen stiegen die Zahlen etwas anders.

Aus den bisher mitgeteilten Zahlen geht schon hervor, daß die Mehrzahl der tödlich verlaufenen Unfälle auf das Verkehrswesen mit 378 entfällt. Ein Teil dürfte allerdings auch den Berufs-unfällen zuzuzählen sein; es sei nur an die Berufswagenführer, an die Unfälle bei Holz- und Erntefahrern u. a. erinnert. Der erfreuliche, wenn auch nur leichte Rückgang der tödlichen Autounfälle ist schon erwähnt. Nächt dem Verkehrswesen sind am stärksten vertreten: Tod durch Abitur mit 186, durch Ertrinken mit 147, durch Verbrühen usw. mit 47.

### Ein Jahr Zuchthaus

wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz.

Konstanz, 19. Nov. Wie erinnerlich, war der 40 Jahre alte Former Fritz Schimanski aus Stodach in der Nähe von Stodach beim Umgehen mit Handgranaten schwer verletzt worden. Er hatte eine Hand eingebüßt. Schimanski gehörte seit langem der kommunistischen Partei in führender Stellung an. Er steht im Verdacht, Handgranaten hergestellt zu haben. Wegen der Vorgänge verurteilte ihn das Schöffengericht Konstanz zu einem Jahr Zuchthaus, abzüglich zwei Monaten Untersuchungshaft. Das Gericht bedauerte, daß bei der schweren Verletzung, die Schimanski sich bei den Manipulationen zugezogen hat, das Gesetz keine mildere Strafe zulasse. Der vom Verteidiger gestellte Antrag auf Haftentlassung wurde abgelehnt.

### Reichstagsabg. Münchmeyer verurteilt.

D. Weinheim, 19. Nov. Vor der zweiten Kammer des Reichsschöffengerichts Darmstadt hatte sich gestern der nationalsozialistische Reichstagsabg. Pfarrer a. D. Münchmeyer wegen Beleidigung des früheren badischen Innenministers Remmele zu verantworten. Münchmeyer soll im Januar d. J. in einer Versammlung in Weinheim, die jedoch von der Polizei unterlagert wurde, weshalb sich die Nationalsozialisten nach dem heftigen Wirken zurückzogen, erklärt haben: „Glaubt ihr, der Remmele, der Idiot, könne uns das Reden verbieten?“ Der Angeklagte bestritt diese Äußerung und will gesagt haben, Herr Remmele glaube, den Nationalsozialisten das Reden verbieten zu können, jedoch die nationalsozialistische Bewegung werde wie eine Lawine wachsen und wer sich ihr entgegenstelle, könne nur ein Idiot sein. Auf Grund der Beweisaufnahme verurteilte das Gericht den Angeklagten wegen öffentlicher Beleidigung zu einer Geldstrafe von 100 Mark und sprach dem früheren badischen Innenminister Remmele Publikationsvergnis zu.

042 Telegramm aus mannheim

Aufgenommen 1200  
Tag Monat Jahr Zeit  
von Mahnm. durch Le

Deutsche

= an alle hausfrauen =

= sensationelle preissenkung für vim =  
= normaldose nur noch 20 pfg = doppeldose 35 pfg =  
= dazu auf jeder dose wertvoller gutschein =  
= besseres universal = putz = u. scheuermittel  
für so wenig geld gibt es nicht =  
= sunlicht a.g. =

003 V-25-61

Nachrichten aus dem Lande.

Oberharmersbach, 19. November. (Brand.) In der Nacht zum Donnerstag brannte das Wäsch- sowie das Backhaus des Hofbauern Bernhard Müller in Haldersbach nieder.

Diersheim bei Rehl, 18. Nov. (Einbrecher an der Arbeit.) In der vergangenen Nacht wurde am Gutshaus „zum Rappen“ an einem Fenster mit einem Glasmesser ein Stück Scheibe herausgehauen und das Fenster geöffnet.

Unterlaudenring (bei Waldshut), 19. November. (Landtagsabschied.) Im Alter von erst 57 Jahren starb hier der frühere Landtagsabgeordnete Friedrich Fischer.

Trüben, 19. Nov. (Der älteste Feuerwehmann Deutschlands 96 Jahre alt.) Der älteste Trübenbürger, der zugleich der älteste Feuerwehmann Deutschlands ist, Joseph Felsch, vollendet heute in voller körperlicher und geistiger Frische sein 96. Lebensjahr.

Schönach, 19. Nov. (Chormeister Ketterer gestorben.) Der Dirigent des hiesigen Gesangsvereins „Sängerkreis“, Richard Ketterer, ist Montagabend in der Klinik in Freiburg im Alter von 47 Jahren gestorben.

Bühlingen (Amt Engen), 19. Nov. (80. Geburtstag.) In geistiger und körperlicher Frische konnte am vergangenen Dienstag Jollennehmer a. D. Gregor Ritter seinen 80. Geburtstag feiern.

Kadolfzell, 19. Nov. (Politische Schlägerei in Kadolfzell.) Zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten fand in der Nacht von Montag auf Dienstag eine schwere Schlägerei in der Untertor- und Waldnerstraße statt, bei der auch geschossen wurde.

Märkte in Baden.

Kastatt, 19. Nov. (Schweinemarkt.) 99 Käufer, pro Paar 30 bis 55 Mark; 342 Ferkel, pro Paar 8 bis 18 Mark.

Oberkirch, 19. Nov. (Schweinemarkt.) Zufuhr: 89 Ferkel zum Preise von 10-22 Mark pro Paar.

Waghäuser, 18. Nov. (Schweinemarkt.) Bei dem heute hier abgehaltenen Schweinemarkt wurden aufgeführt 92 Milchschweine.

Kadolfzell, 18. Nov. (Vieh- und Schweinemarkt.) Zufuhr: 7 Ochsen, 8 Kühe, 7 Kalbinnen, 8 Jungkinder, 178 Ferkel und 6 Käufer.

Ernennungen — Versetzungen — Zurufbefetzungen usw. der planmäßigen Beamten.

Ernannt: Vermessungsamt Karl Zell in Neßkirch zum Vorstand des Vermessungsamtes d. d. d. d.

Auf Ansuchen in den Ruhestand versetzt: Förster Johann Wapf in dem Ort dem Ortamt: Elsdorf.

Ernannt: Religionslehrer Dr. Walter Welsch an der Universität Rostock zum ordentlichen Professor für christliche Theologie an der Theologischen Hochschule Karlsruhe.

Ernannt: Landgerichtsrat Hans von Frankenberg und Ludwigsdorf in Mannheim zum Amtsgerichtsrat in Baden-Baden.

Ernannt: Landgerichtsrat Hans von Frankenberg und Ludwigsdorf in Mannheim zum Amtsgerichtsrat in Baden-Baden.

Die Durlacher Bürgermeisterwahl.

Dritter Wahlgang am 27. November.

Durlach, 19. Nov. Am Freitag, den 27. November, findet in Durlach der dritte Wahlgang zur Bürgermeisterwahl statt.

M. Bruchsal, 19. Nov. (Aus dem Stadtrat.) Infolge der staatlichen Vorschriften müssen auch die Bezüge der Spartenbeamten mit Wirkung vom 1. November d. J. ab der Beibehaltung der Staatsbeamten angeglichen werden.

h Bietigheim, 19. Nov. (Mitteilungen aus dem Gemeinderat.) Gemäß der badischen Hausstaatsverordnung wurden die Gehälter der Gemeindevorstände und Angestellten neu geregelt.

h Bietigheim, 19. Nov. (Mitteilungen aus dem Gemeinderat.) Gemäß der badischen Hausstaatsverordnung wurden die Gehälter der Gemeindevorstände und Angestellten neu geregelt.

Rausbubenstreich auf der Schwarzwaldbahn.

88 Klengen bei Billingen, 19. Nov. Bei der hiesigen Station in Richtung Grünigen waren am Mittwoch nachmittags gegen 6 Uhr auf die beiden Gleise der Strecke Donaueschingen-Billingen Schottersteine gelegt worden.

Bruchsal, 19. November. (Einbrüche und Diebstähle aufgefährt.) In letzter Zeit sind in unserer Stadt verschiedene Keller, Schaufensker, Automaten, Ställe, sowie Opferkucheneinbrüche erfolgt.

Gorbach (bei Gersbach), 19. November. (Weim Holzabführen verunglückt.) Der Gorbacher Wilhelm Wunsch von Berrersbach war mit mehreren Arbeitskollegen damit beschäftigt, Holz auf die Abfuhrstelle zu schaffen.

Triebberg, 19. November. (Selbstmord eines Arztes.) Der hiesige Arzt Dr. Kürt hat hier und nicht in Freiburg seinem Leben freiwillig ein Ende gesetzt.

Finanzen / Vinyl / Vinyl

Deutscher Weltrekord im Gewichtheben.

Bei einem Clubkampf in Stuttgart stellte der Stuttgarter Fechtgewichter Schäfer im beidarmigen Stößen mit 240,4 P und einen neuen Weltrekord auf.

Fußballweltspiel im Dienste der Wohltätigkeit.

Mannheimer National-Theater Elf gegen Dase Berlin!

Es ist kein Geheimnis, daß es Mannheims Bevölkerung schlecht geht, der Abbau immer weiter um sich greift.

Am Samstag, den 21. d. M., findet um 7 1/2 Uhr das Weltspiel der Mannheimer National-Theater-Elf gegen Dase Berlin statt.

Die Mannheimer Mannschaft ist sehr fröhliches, gutes Herz der Wohltätigkeit zugewandt und eine ganz große Sache aufgezogen.

Am Abend ist ein Nachtbarrett mit Ball — diesmal nicht Fußball — im Friedrichspark vorgesehen.

Am Abend ist ein Nachtbarrett mit Ball — diesmal nicht Fußball — im Friedrichspark vorgesehen.

Am Abend ist ein Nachtbarrett mit Ball — diesmal nicht Fußball — im Friedrichspark vorgesehen.

Am Abend ist ein Nachtbarrett mit Ball — diesmal nicht Fußball — im Friedrichspark vorgesehen.

Am Abend ist ein Nachtbarrett mit Ball — diesmal nicht Fußball — im Friedrichspark vorgesehen.

Am Abend ist ein Nachtbarrett mit Ball — diesmal nicht Fußball — im Friedrichspark vorgesehen.

Bertha Wunder schwimmt Weltrekord.

Im Rahmen des Sächsischen Kreis-Schwimmfestes in Plauen unternahm Bertha Wunder-Weiß einen Weltrekordversuch im 200-Yards-Brustschwimmen.

Hamburg gewann den Städtekampf im Fußball gegen Berlin mit 2:1, während es Hagen ebenfalls gegen Berlin ein ehrenvolles 3:3-Ergebnis erzwingen konnte.

Kurze Sportnachrichten.

Die Berliner Fußballspiele am Freitag sahen Eintracht Frankfurt mit 2:1 gegen den Berliner SV, 92 und München 1860 mit 2:0 gegen Tennis Borussia Berlin erfolgreich.

Bob van Klaveren, der Europameister im Leichtgewicht, fertigte im Haag seinen belästigen Herausforderer Henry Scilly über 15 Runden knapp nach Punkten ab.

Die DSB plant auch eine Expedition der Frauen, die voraussichtlich aus sieben Leichtathletinnen bestehen wird.

Am 1. Januar 1932 ist der bekannte ehemalige österreichische Internationale und frühere Sturmführer von Köln-Süd 07 Swatosch wieder spielberechtigt.

Die deutsche Eishockey-Meisterschaft wird, nachdem auf Berlin als Austragungsort verzichtet wurde, wahrscheinlich am 9. und 10. Januar in München zur Durchführung gelangen.

Phönix — Frankonia. Beide Mannschaften tragen am Samstag den 21. November, nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Phönix-Stadion ein Privatspiel aus.

Phönix — Frankonia. Beide Mannschaften tragen am Samstag den 21. November, nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Phönix-Stadion ein Privatspiel aus.

Phönix — Frankonia. Beide Mannschaften tragen am Samstag den 21. November, nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Phönix-Stadion ein Privatspiel aus.

Phönix — Frankonia. Beide Mannschaften tragen am Samstag den 21. November, nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Phönix-Stadion ein Privatspiel aus.

Advertisement for Otto Düll, Brauereidirektor a. D., including a notice of death and family details.

Advertisement for Herr Otto Düll, including a notice of death and family details.

Advertisement for Friedericke Glassner, Danksagung, and Die trauernden Hinterbliebenen.

Advertisement for Sonderpreise Strümpfe, listing various types of socks and prices.

Advertisement for Josef Heinrich Fränkel, including family details and a notice of death.

Advertisement for An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern, listing various vehicles for sale.

Advertisement for Kaufgesuche, Kapitalien, and Immobilien, listing various financial and real estate services.

Advertisement for Gebrauder Gtllinger, listing various types of socks and prices.

Advertisement for TRAUERBRIEFE, listing various types of funeral notices.

Advertisement for Auto, listing various types of cars for sale.

Advertisement for Liefer- und Lastwagen, listing various types of delivery and cargo vehicles.

Advertisement for Darlehen, listing various types of loans and interest rates.

Der evangelische Landes-Buß- und Betttag und sein geistlicher Schutz.

Der evangelische Landes-Buß- und Betttag steht in Baden unter besonderem staatlichen Schutz durch die landesherrliche Verordnung vom 18. Juni 1892...

Darauf ist in den Gemeinden, in denen die evangelische Konfession das Mehrvieles besitzt, die Veranstaltung von öffentlichen Aufzügen, Musikführungen, Gesangs- und deklamatorischen Vorträgen...

Zu den Veranstaltungen von öffentlichen Aufzügen und Schaustellungen gehören auch Turn- und Sportfeste, soweit sie ganz oder teilweise für den Feiertag bestimmt sind.

In diesem Jahre taucht nun in Karlsruhe der Turner und der Sportler der Gedanke auf, am Bußtag turnerische oder sportliche Wettbewerbsveranstaltungen zuzumachen...

Vom Karlsruher Wochen-Großmarkt. Der Kartoffelmarkt war am Donnerstag mit „gelber Industrie“ gut versorgt...

Der Kartoffelmarkt war am Donnerstag mit „gelber Industrie“ gut versorgt, bei mittelwärtiger Nachfrage. Auf dem Gemüsemarkt herrschte Weltfraude vor...

Ein Karlsruher in der Pfalz lebensgefährlich verletzt. Aus Pirmaxens wird gemeldet: Der Werkmeister Johann Hertel von Pirmaxens hatte am Mittwoch in Neustadt a. S. einen schweren Verkehrsunfall...

Kriegsopfer gedenken der Toten. Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen veranstaltet am kommenden Sonntag, nachmittags 2 Uhr, im Plenarsaal des Reichstages...

Im Colosseum finden die bekannten und beliebten Kölner Komiker Carl Schmitz und Joseph Weißweiler ein dankbares und großes Publikum. Sie bringen in diesen Tagen einen überaus lustigen Schwank „Die verkaupte Brautnacht“...

Diebstähle. Ein unbekannter Täter entwendete mittels Nachschlüssels aus einem verschlossenen in der Eisenbahnstraße aufgestellten Personentraktwagen eine Brieftasche mit einem Führerschein, Kl. 3 b, sowie Zulassung und Steuerkarte für den Pkw. IV B - 21 678.

Die neuen Zahlungsfristen in Aufwerlungsfachen.

Von Rechtsanwalt Dr. A. Weibauer-Karlsruhe.

Die sogenannten Aufwerlungsfachen vom 18. Juli 1930 brachten keinen Schluß mit der Aufwerlungsfachengebung. Die deutschen und auch internationalen Finanzschwierigkeiten haben jede Kapitalbeschaffung selbst gegen erstellte Hypothekensicherheit...

Die neue Notverordnung des Reichspräsidenten über die Zahlungsfrist in Aufwerlungsfachen vom 10. November 1931 gibt nun in Artikel 1 die Möglichkeit, diese Anträge, soweit sie auf Grund des Fälligkeitstages spätestens am 30. September 1931 hätten gestellt sein müssen...

Für die Behandlung der neuen Anträge und das anschließende Verfahren vor der Aufwerlungsfachenstelle gelten die Vorschriften des Fälligkeitstages; der Schuldner muß aber darüber hinaus darzulegen, daß die Voraussetzungen für seinen nachträglichen Eintrag...

Jeht seit der allgemeinen Banken- und Wirtschaftskrise dieses Jahres eine rechtzeitige Geldbeschaffung unmöglich geworden ist.

Da in vielen Fällen zunächst noch auf Grund von Kündigungen die Zahlungsfrist der Aufwerlungsfachener vom 1. Januar 1932 befristet, werden sofort einstweilige Anordnungen bei den Aufwerlungsfachenstellen von den Schuldnern beantragt werden müssen...

Artikel 2 der Notverordnung führt für Industrieobligationen einen entsprechenden Antrag auf Bewilligung einer Zahlungsfrist bezüglich des Kapitals (nicht auch der Tilgungsbeträge) gemäß Artikel 36 Aufw.Durchf.B.D. vom 29. November 1925 ein.

Neben der Zinsfestsetzung während der Zahlungsfrist auf 7 1/2 Prozent jährlich führt die Notverordnung außerdem die betragsmäßige Aufwerlungsfachener Stundung durch die Aufwerlungsfachenerstelle während der Zahlungsfrist ohne Dividenden oder sonstige Gewinne auszuscheiden...

Die Jugendfürsorge in Karlsruhe.

Im Reichsgesetz über Jugendwohlfahrt wurde als oberster Grundsatz festgelegt, daß jedes deutsche Kind ein Recht auf Erziehung zur seelischen, geistlichen und gesellschaftlichen Tüchtigkeit hat.

In welchem Umfange die Tätigkeit des Jugendamtes Karlsruhe, das dem Fürsorgeamt angegliedert ist, angenommen hat, ist nachstehend zu ersehen, daß an Ausgaben für dieses Jugendamt 1 332 370 Mark in den Voranschlag für das Jahr 1931 eingestellt wurden.

Helft allen Notleidenden, gebt zur Winternothilfe.

Die Aufgaben des Jugendamtes sind gar vielseitig. Es seien genannt: Schutz der Hilfsbedürftigen, Mitwirkung im Vormundschaftswesen und im Gemeinde-Waisenrat, Fürsorge für hilfsbedürftige Minderjährige, Mitwirkung bei Schulaufsicht und Fürsorgeerziehung...

Da alle unehelichen Kinder unter der Aufsicht des Jugendamtes stehen, und von 2828 lebend geborenen Kindern in Karlsruhe im

letzten Jahre 570 Kinder unehelich waren, hat sich auch auf diesem Fürsorgegebiet die Arbeit erheblich gesteigert.

Große Arbeit hat das Jugendamt auch durch die Schulaufsicht in der Fürsorgeerziehung zur Verhütung geistiger und sittlicher Verwahrlosung. 752 Fälle dieser Art hat das Jugendamt zur Zeit zu betreuen.

Besondere Sorgfalt verwendet das Jugendamt auf die Wohlfahrt der Säuglinge und Kleinkinder, für die die Stadt ein eigenes großes und muttergütiges Kinderheim in der Eibelstraße erbaut hat und unterhält.

Die Gesamtzahl der vom Jugendamt betreuten hilfsbedürftigen Minderjährigen beträgt rund 4000.

Davon sind allein 600 in Anstalten untergebracht. So u. a. 150 im städtischen Säuglings- und Kinderheim, 60 in Heil- und Pflegeanstalten, über 100 in Karlsruher Heimen, wie Wäldenhaus, Zuchtshaus, Scheibhardt, Jungmännerheim und Antoniusheim, 347 in auswärtigen Heimen in Stühlingen, Hüfingen, Heitersheim, Oberkirch, Rastatt, Schwarzbach, Kitzbach, Marzahn, Mischelsfeld, Ridenbach, Säckingen, Tüllingen, Ballbühl, Wilsberg, Unter-Schwarzbach, Weingarten, Bretten, Gernsbach, Weinheim, Verghausen, Dinglingen, Stutenlee, Flehingen, Lahr, Sinshelm, Konstantz, Pienthal, Einheim, Ellwangen, Untermarchtal, Friedheim-Bach und Freyja.

Mit Zuschüssen unterstützt das Jugendamt die Kinderergärten, deren erzieherische Arbeit sich über das ganze Stadtgebiet erstreckt und die Jugendbünde. Ferner ist das Jugendamt vertreten im Verein der Jugendhilfe, der sich der Erholungs- und Jugendfürsorge für die im schulpflichtigen Alter lebenden Kinder widmet, weiter bei der Betreuung von Jugendlichen in der Berufsberatung, in den Lehrlings- und Gefellenheimen, in den Wanderherbergen.

Unterstützt wird das Jugendamt durch die ehrenamtliche Tätigkeit erfahrener Beiräte aus allen Bevölkerungsteilen.

Aus dem Karlsruher Gerichtssaal.

Untersuchung.

Vor der Strafabteilung des Amtsgerichts Karlsruhe stand der vorbestrafte 28 Jahre alte Schneider Heinrich Kießhaus aus Reichartshausen vor dem Richter. Vor dreieinhalb Jahren war er bei einer heftigen Zirkusausstellung in Karlsruhe verurteilt worden, als er dort einen Taschendieb verfolgte...

Schwartenmagen und Schwerhörigkeit.

Ein 20 Jahre alter Landwirt und ein 19 Jahre alter Hilfsarbeiter aus Oaxland saßen eines Sonntags in einer Wirtschaft in Oaxland bei Bier und Schwartenmagen, wobei sie sich über einen gemeinsamen Bekannten, einen Koch von Karlsruhe, unterhielten. Es wurde dabei behauptet, dieser habe seine Stellung in einer Wirtschaft verloren, weil er einen größeren Geldbetrag gestohlen und diesen in Damengesellschaft verjubelt habe...

Vorzeichen der Verankfalter.

Wiederholung von Stri und Bettina. Der tiefe Eindruck und grobe Erfolg, den das Bühnenstück Stri und Bettina von Erich Kästner mit Musik von J. A. Stri (1878-1900) bei der ersten Aufführung im „Kühnlerhaus“ letzten Dienstag erzielt hat, veranlaßt Dr. Erich Kästner die Witten seiner zahlreichen Karlsruher Freunde nachzugeben...

Filmischen.

Die drei von der Tanzstelle im Gloria-Palast.

Der außerordentliche Erfolg des zur Zeit im Gloria-Palast laufenden Films „Die drei von der Tanzstelle“ veranlaßt die Direktion die Laufzeit dieser entzückenden Tonfilm-Operette bis einschließlich Samstag zu verlängern.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Heute: 17. November: Leopold Bornstein, Chemann, 62 Jahre alt, Kaufmann. 18. November: Ludwig Röber, ledig 29 Jahre alt, Hilfsarbeiter.

Eine gute Nachricht:

Jede Umhüllung eines MAGGI-Suppen-Würfels gilt - auch wenn sie noch nicht mit Gutschein-Aufdruck versehen ist - als 1 Gutschein.





Zum Gedenken deutscher Helden

4 große Sonder-Vorführungen am Toten-Sonntag 3.00, 5.00, 7.00 9.00 Uhr



Seeschlachten des Weltkrieges Bei Coronel Am 1. Nov. 1914 ein deutscher Sieg! zerstörte Vize-Admiral Graf v. Spee den Nimbus englischer Unbesiegbarkeit. Untergang der „Monmouth“ und „Good Hope“

Die Todesfahrt an den Falklandinseln



Panzerkreuzer gegen Schlachtkreuzer. Ein ungleicher Kampf — aber: Kein deutsches Schiff ergab sich Mit wehender Flagge in den Tod Ein letztes „Hurra“ dem Vaterland

Die Schlacht am Skagerrak wie sie wirklich war. Auslaufen und Angriff der deutschen Flotten.

Minensch-Flottillen und Kampfgeschwader. Anstürmende Torpedo-Boote; U-Boot-Kampf.

Schlachtkreuzer undefatigbar sinkt ad Queen Mary wird zusammengeschossen Invincible und Defence fliegen in die Luft Panzerkreuzer Warrior geht in Brand Wir verlieren unsere „Wiesbaden“

In Nacht und Pulverdampf versinkt die größte aller Seeschlachten! Die Jugend zahlt nachmittags 50 Pfennig Vorverkauf aller Karten zu 0,70 bis 1,80 Mk. im

Union-Theater

Atlantik-Lichtspiele Kaiserstrasse Nr. 5

Nur noch bis Montag Erstaufführung

Tarzan der Tiger Neue Abenteuer Tarzans in Dschungel und Urwald. Mädchen- und Sklaververhandlung. Nicht zu verwechseln mit den früh. gespielten Filmen.

Liane Haid und Marcella Albani in

Die Dame in Schwarz Für Jugendliche verboten

Colosseum Heute 8 Uhr Schmitz-Weissweiler in Die vertragte Brautnacht.

Der größte Heiterkeitserfolg! Sie lachen sich kaputt! Nur noch heute und morgen! Eintrittspreis: 50 Pfg. bis M. 2.50

Café Museum Heute Freitag Wiener Abend Dolezel

Verschiedenes

Sausch!

Plakate

Bad. Lichtspiele Heute 17 u. 20.30 Uhr

Flöten-Konzert von Sanssouci

Wir müssen verlängern! Reserve hat Ruh! UNION-THEATER

Palast-Lichtspiele HERRENSTRASSE 11

Erstaufführung eines brennenden Gegenwartsproblems Zum ersten Male ein Tonfilm, dessen riesige Ausmaße an die größten Zeiten des stummen Films erinnern, dessen Handlung in packenden und bezwingenden Bildern das Leben der Striffling in den amerikanischen Gefängnissen schildert!

HEINRICH GEORGE MENSCHEN HINTER GITTERN

GUSTAV DIESSL, EGON V. JORDAN Anf. Poinner, Paul Morgan, Dita Parlo Wolfgang Zilzer, H. H. v. Twardowski

Ein Aufbruch von 3000 Zuchthäusern, die nichts zu verlieren und alles zu gewinnen haben, ist ein Höhepunkt dieses Tonfilms, der ein filmisches Kunstwerk ist, das durch seine erstklassigen Darsteller und seine vorbildliche Regie eine Sensation bildet.

Das ist wieder eine Film-Großtat allerbesten, stärksten Formats. Vor allem darstellerisch Heinrich Georges bisher stärkste, beste schauspielerische Leistung im Tonfilm. Emil Jennings wird weit übertroffen. Zum Vergleich fordern beide Künstler geradezu heraus, weil ihnen vieles in der Darstellungskunst und in ihren schauspielerischen Ausdrucksmitteln gemeinsam ist.

In der dramatischen Gestaltung ist dieser Film mit der besten, dem Tonfilm bisher hervorgebracht.

DAS BEIPROGRAMM! Täglich 3, 5, 7, 9 Uhr • Vorzugskarten gültig

SCHAUBURG Heute letzter Tag! Schatten der Unterwelt!

7 Akte Spannung-Tempo, Sensationen, Humor und herrliche Aufnahmen mit:

„Harry Piel“ Dary Holm, Eliabeth Pinajeff, Hans Junkermann usw. usw.

Beiprogramm 4.00 6.15 und 8.45 Uhr.

Resi Al Capone 3.15 5.00 6.30 8.30

Der größte Abenteuer unserer Zeit, der verwegene Alkoholschmuggler Amerikas, d. gefährliche Bandits, vor dem Chicago zittert, gegen den die Polizei lange Zeit machtlos war, ist die Hauptfigur des deutschen Kriminal-Groß-Tonfilms Parik in Chicago mit rs Rehm nn Olga Tschochowa

Gloria-Palast Rondellplatz Des großen Erfolges wegen verlängert! Unwiderrullich nur noch Freitag und Samstag bei ermäßigten Eintrittspreisen: 40, 60, Mk. 1.- die entzückende Tonfilm-Operette: Die 3 von der Tankstelle

KAMMER LICHTSPIELE Kaiserstr. 176. Ab heute bis einschl. Dienstag: Ein Großtonfilm in deutscher Sprache: Die grosse Fahrt

20000 Mitwirkende! Ca. 1000 Indianer! Die letzten Büffelherden! Das Bild des heroischen Kampfes der Menschheit gegen eine wilde furchtbare Natur - in kraftvollen Zügen auf eine riesige Schaulwand geworfen! Der große Marsch der Zehntausend durch alle Schrecken - mordende Hitze - Stürme - furchtbare Schneestürme - Wolken von Indianerpeilen - wilde Stromschnellen!

Kaffee Bauer Heute Freitag, 16 Uhr nachm.: Elite-Konzert Kapelle: Professor Röttig

Café Odeon HEUTE Heiterer Abend unter Mitwirkung von Gretel von Walden Willy Eberz und Kapelle Gottschall - Hofer

Postpaket-Adressen Aufkleb-Adressen mit und ohne Firma-Aufdruck liefert prompt und billig die Buchdruckerei F. Thiergarten

Amtliche Anzeigen Fahrplanänderung der Kleinbahn Durmersheim - Karlsruhe.

Gelegenheitskauf! 14far. gold. Berrenuhr, Schweiz. Werk, 15 Rub. wertig, netzen, billig abzugeben.

Massage Schönheitspflege, medizinische Bilder Frieda Lackner, Douglasstraße 26

Silberbestecke echt Silber 800/1000 und mit 90 oder 100 gr Reinsilber-Auflage in feinen geschmackvollen Mustern.

Zwangs-Versteigerungen Zwangsversteigerung. Freitag, den 20. November 1931, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Pfandlokal, Dertzenstr. 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Wohlfahrts-Geld-Lotterie Ziehung 4.5. Dez. 25000 10000 8000 7000

Wäscheapparat Zentral- od. Handbetriebene Wäscheapparat zu kaufen gesucht.

Wäscheapparat Zentral- od. Handbetriebene Wäscheapparat zu kaufen gesucht.

Tiermarkt 4 rasser, schwarze, m. 7, 10, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.



Verkauf soweit Vorrat!

Mengenabgabe vorbehalten

# Alles für Tennis

<b>Baumwollwaren</b> <b>3 Meter Zefir</b> 90/7 indanthron <b>2 1/2 Mtr. Hemdenflanell</b> 90/7 oder Pyramflanell <b>1 Meter Bettendamast</b> 90/7 130 breit m. Indanthronstreifen oder gebilmt <b>1 Meter Stuhltuch</b> 90/7 f. Betttücher, vollweiß, ca. 150 br. <b>2 Meter Nessel</b> 90/7 140 cm breit <b>3 Küchenhandtücher</b> 90/7 und 3 Netztücher, zusammen <b>2 grau Halbleinen Handtücher</b> u. 2 Spültücher zus. 90/7 <b>12 Netz-Spültücher</b> 90/7 oder Staubtücher <b>6 Damen-Taschentücher</b> 90/7 Mako mit Hohlsaum <b>6 Herren-Taschentücher</b> 90/7 weiß, weiß mit bunt. Kante oder weiß mit Buchstaben <b>Kissenbezug</b> 90/7 ca. 80/80 m. Feston od. Hohlsaum <b>2 Frottierhandtücher</b> 90/7 mit fester Kante 45/100 <b>1 Frottierhandtuch</b> 90/7 Jacquard, 55/100  <b>Kleiderstoffe</b> <b>1 Meter Kleider-Tweed</b> 90/7 Halbwole <b>1 Meter Diagonal</b> 90/7 Halbwole mit Kunstseide, schöne Ausmusterung <b>1 Meter Rippensamt</b> 90/7 bedruckt, neue Mustereingänge <b>1 Kissen-Platte</b> 90/7 m. Samt und Brokat  <b>Damen-Wäsche</b> <b>1 Hüftgürtel</b> 90/7 ohne Schnürung, seitlich gehakt <b>1 Jumperschürze</b> 90/7 moderne Muster <b>1 Servierschürze</b> 90/7 mit Stick, u. Hohlsaum <b>1 Trägerhemd</b> 90/7 mit breiter Stickerei u. Hand- klappelspitze <b>1 Achselhemd</b> 90/7 mit breiter Stickerei <b>1 Damen-Nachthemd</b> 90/7 m. bunt. Garn  <b>Herren-Artikel</b> <b>4 Stück halbsteif. Kragen</b> 90/7 Bielfelder Fabrikat <b>3 Stück Seidenum'egkragen</b> 90/7 Mako 4fach, mod. Form <b>2 Paar Hosenträger</b> 90/7 Gummiband mit Lederpatte oder Bandträger mit Ersatzteilen <b>1 Sportmütze</b> 90/7 mit kunstseid. Futter u. Stirnled. <b>1 Paar Herr.-Gamaschen</b> 90/7 mit Gummisteg, grau od. braun <b>1 Cachenez</b> 90/7 f. Damen u. Herren, schöne Mu- ster in weiß, grau und beige  <b>Handarbeiten</b> <b>9 Stck. gez. Quadrate</b> 90/7 Satz <b>1 gez. Straminkissen</b> 90/7 mit Farbenangabe <b>1 gez. Kommodendecke</b> 90/7 ca. 70/120 cm <b>1 gez. Kissen</b> 90/7 auf farbig oder schwarz Rips <b>1 gez. Decke</b> 90/7 ca. 90 cm, rund oder eckig <b>1 Spitzen-Decke</b> 90/7 ca. 50,95 oval  <b>Spitzen und Modewaren</b> <b>1 Plastron-, Fichu-, Passenkragen</b> 90/7 bestickt oder mit Spitze garniert <b>1 Bubikragen</b> 90/7 für hochgeschlossene Form, z. T. mit Manschetten <b>1 Rundkragen</b> mit Blöfchen 90/7 schön gebogen, in Kunstseidenrips <b>1 Kleidergarnitur</b> 90/7 dopp. Crêpe de Chine, gerade Form mit Manschetten <b>1 Kleider- od. Sportwaste</b> 90/7 Kunstseidenrips mit Säumchen <b>1 Damen-Schal</b> 90/7 rein seid. Crêpe de Chine, in viel. Mustern <b>1 Nachthemdpasse</b> 90/7 écou Till bestickt <b>3 Hemdenpassen</b> 90/7 in Stickerei u. Klöppel <b>4,50 m Madapolamtlückerei</b> 90/7 ca. 1 cm breit, in schönen Fiet- mustern <b>5 m lein. Klöppelpstzen</b> 90/7 für Bettwäsche od. Decken, ca. 8 cm breit  <b>Trikotagen / Strümpfe</b> <b>1 Schlupf hose</b> für Damen 90/7 künstlich Seide, gefüttert <b>1 Damen-Hemd hose</b> 90/7 Elastik Trikot, gute Qualität <b>1 Herren-Einsatzhemd</b> 90/7 <b>1 Herrenunterhose</b> 90/7 wollgemischt, Größe 4 <b>2 Paar Socken</b> 90/7 gemustert  <b>1 Paar Damen-Strümpfe</b> 90/7 reine Wolle, oder ägypt. Mako schwere Qual. od. künstl. Seide, feinfäd. regulär gearbeitet Paar <b>1 Paar Herren-Socken</b> 90/7 reine Wolle, schwarz u. farbig, oder Seidentrikot mit künstl. Seide, oder Wolle plattiert, gemustert Paar  <b>1 Paar Dam.-Handschuhe</b> 90/7 reine Wolle, gestr. kt <b>1 Paar Handschuhe</b> 90/7 Waschlleder imitiert, gelb od. farbig  <b>Kurzwaren / Besätze</b> <b>2 Paar Schuhspanner</b> 90/7 <b>2 Paar Gummi- Haushaltungshandfüche</b> 90/7 <b>1 Perlkragen</b> 90/7 <b>2 Mouflonettekragen</b> 90/7 <b>Felle</b> zum Anfertigen von Kragen in Graukanin und Biberettekanin, 2 St.  <b>Gardinen</b> <b>1 Meter Landhausgardine</b> 90/7 Völle, bedruckt <b>1 St. Wachstuchschdecke</b> 90/7 80x115 cm <b>Mir. Stores-Stückware</b> 90/7 m. Kunstseiden-Fransen <b>1 Meter Voile</b> 90/7 weiß, Streifenmuster, 112 bt. <b>1 Meier Allover</b> 90/7 oder Gardinestückware <b>1 Mir. Ju. etapestrieläufer</b> 90/7 65 breit <b>1 Stck. Kokosfufmatte</b> 90/7 schwere Rippenqualität <b>1 Stck Satinkissen</b> 90/7 Wollfüllung  <b>Alles fürs Kind</b> <b>4 Mullwindeln</b> 90/7 70/70 cm <b>3 Baby-Jäckchen</b> 90/7 kräftige Qualität <b>1 Baby Rock</b> 90/7 weiß m. hant. Baumwolle, und zusammen <b>1 Jäckchen</b> 90/7 <b>1 Baby-Röckchen</b> 90/7 reine Wolle, hübsche Farben <b>1 Strampelhöschen</b> 90/7 Flanell, Lg. 40-45 <b>1 Knaben- oder Mädchen- Taghemd Flanell</b> , Lg. 40-65 90/7 <b>1 Knaben-Nachthemd</b> 90/7 farbig garniert, Lg. 55-60 <b>1 Mädchen-Nachthemd</b> 90/7 weiß u. farbig, Lg. 65-80 <b>1 Mädchen-Schürze</b> 90/7 indanthronf. kräft. Qual., Lg. 40-55 <b>2 Knaben-Schürzen</b> 90/7 m. Spieltasche, hübsch garniert <b>1 Prinzbrock</b> 90/7 Croisé m. hübsch. Stick., Lg. 40-55 <b>2 Mädchen-Hosen</b> 90/7 Croisé <b>1 Hemdhose</b> 90/7 wollgemischt, Gr. 60-100  <b>Papierwaren</b> <b>400 Krepp-Servietten</b> 90/7 gezackt <b>13 Rollen Krepp- Klosettpapier</b> 90/7 <b>1 Amateur-Album</b> 90/7 19/28 cm wattierte Stoffdecke <b>1 Er. eBquart</b> 90/7 100 Bl. Quart u. 50 weiße Umschl.  <b>Lederwaren / Bijouterie</b> <b>1 Berufstasche</b> 90/7 kräftiges Ledertuch, mit Schloß, Griff und Schiene <b>1 Ueberschlantische</b> 90/7 solides Kunstleder mit Spiegel- tischen <b>1 Eidebeutel</b> 90/7 in diversen Lederarten, solide Verarbeitung <b>1 Eogen-Collier</b> 90/7 Platinm. m. bunt. Steinen <b>1 Halskette</b> 90/7 zu jedem Kleid passend <b>Schwarzwald-Uhren</b> 90/7 gut gehend  <b>Wirtschafts-Artikel</b> <b>1 EBiöfel oder Gabel</b> 90/7 Alpaka, 100 gr. versilbert <b>1 Tortenplatte</b> 90/7 messing-vernick. Rand, 30 cm <b>1 Kranzform</b> 90/7 mit 2 Böden, 25 cm <b>1 Stabliesieb</b> 90/7 16 cm, mittel und grob <b>1 graue email. Spülwanne</b> 90/7 38 cm, aus einem Stück gestanzt <b>1 Emaille-Topf</b> 90/7 m. Deckel, 22 cm grau od. 20 cm braun <b>1 Mop mit Stiel</b> 90/7 <b>1 Wäscheleine</b> 90/7 20 Mtr., extra stark <b>1 Kg-Dose Linol.-Wachs</b> 90/7  <b>Glas, Porzellan</b> <b>6 Faldrandbecher</b> 90/7 oder 6 Goldrandbecher, 1/4 L'ter <b>1 Glasschale mit Schilff</b> 90/7 oder 1 Käseglöcke mit Schilff <b>1 Kochtopf</b> 90/7 oder 1 Auflaufform, feuerfest <b>1 Kakaokanne</b> 90/7 mit vernickeltem Deckel <b>1 Waschbecken</b> 90/7 oder Waschkrug, Elfenbein <b>1 Sammelgedeck</b> 90/7 Tasse und Dessertteile, echt Japan  <b>Parfümerien</b> <b>6 Stück Lanolinseife</b> 90/7 <b>1 Stück Rasierseife</b> 90/7 u. 1 Rasierstein u. 1 Rasierpinsel zusammen <b>12 St. Fichtennade tablett.</b> 90/7 u. 1 Gummischwamm, zusammen <b>1 große Tube Zahnpasta</b> 90/7 u. 6 Stück Fichtennadeltabl., zus. <b>1 gr. Fialche Mundwaffer</b> 90/7 u. 1 Zahnbürste, zusammen <b>1 große Fialche Kamillen</b> 90/7 od. Teerkopfwäsche <b>1 Haarbürste</b> 90/7 u. 1 Frisierkamm, zusammen <b>1 Stahspiegel Facette</b> 90/7 u. 1 Drahtbürste, zusammen  <b>Foto</b> <b>1 Momentelbstauslöser</b> 90/7 <b>1 Dtz. Fotoplatten</b> 90/7 6 1/2/9
---

# Ger mann T I E T Z Karlsruhe

## Städtische Sparkasse Karlsruhe



Ob viel Du sparst, ob wenig, bleibt sich gleich. Doch regelmäßig sparen macht Dich reich.

Briefhüllen werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei H. Thiermann (Nadische Presse).

### Offene Stellen

**Kaltasphaltfabrik**  
 sucht (26758)  
**Provisions-Vertreter**  
 für Süd- und Mittelbaden. Nur bestene-  
 fähige, branchenfunde Herren, die alle in  
 Frage kommende Straßenbaubehörden - mög-  
 lichst mit Kraftwagen - regelmäßig und in-  
 tensiv bearbeiten und über gute Beziehungen  
 verfügen, mögen sich unter Angabe von Re-  
 ferenzen wenden und, Nr. 9 4553 an Al-  
 bert Reimer & Walter, Frankfurt a. Main.

Bei Verbandsmitgliedern  
**Damen u. Herren**  
 zum Verkauf eines  
 langverkauften soliden  
 Gebrauchsgartentfels ge-  
 sucht. Vorzusstellen:  
 Freitag  
 nachm. 2-5 Uhr bei  
 Schmidt, August Dür-  
 rstraße 3, 4. Etod.  
 Suche füngeres  
**Witwen**  
 für verm. 2-3 Stb.  
 Su erf. unt. 24280  
 in d. Badischen Presse.

## Margarine

Trustfreie leistungsfähige Margarine-  
 fabrik, im Besitze einer Oelmühle  
 als Rohstoffbasis, der

### Preiskonvention

nicht beigetreten, sucht für ihre in allen  
 Preislagen erstklassig. Fabrikate **Groß-  
 abnehmer u. Vertreter**, die den Ver-  
 trieb für eigene Rechnung zu übernehmen  
 in der Lage sind.

Teutoburger Margarinewerke **Walter Rau**  
 Hiltler bei Osnabrück.

**Zu vermieten**  
**Garage zu verm.**  
 Näd Karin 138, 1. 1  
 Einfamilienhaus  
 Nähe Karlstraße, 6 St.  
 Küche, Gart., monatl.  
 65 M. fof. zu verm.  
 Su erf. unt. 64293  
 in der Bad. Presse.

**Großer Saal**  
 500 Verlon fassend, 1.  
 Etod., in Karlsruher Mi-  
 telbad, sofort zu ver-  
 mieten. Angebote unt.  
 Nr. 24280 an die Ba-  
 dische Presse.

**4 Zim.-Wohnung**  
 sehr schön u. modern,  
 m. Zentral- u. reichl.  
 Zubehör, auf sofort  
 zu verm. Näd Karin  
 Straße 138, 1. Et., 115.  
 (267395)

**2 Zim.-Wohnung**  
 mit Zubehör (Wasserl.  
 el. Licht), in Karlsru-  
 her Mittelbad, fof. zu  
 vermieten. Angeb. u.  
 Nr. 24280 an die Ba-  
 dische Presse.

## Großer Weinabichlag

1930er Malzammer Weißwein . . per Liter RM. 0.48  
 1930er Freinsheimer Rotwein . . . . . 0.55  
 1931er Gimm Idinger Rotwein . . . . . 0.45  
 1931er Duchrotter Feuerberg Weißwein . . . . . 0.50

Rheinpfälzer Weinkonsum

**Ad. Disson** Krauzstraße 18, Telefon 3167  
 Nel enstraße 1  
 Bitte genau auf die Firma zu achten.  
 Wiederverkäufer erhalten Sonderpreise.

**Zimmer**  
 Möbliertes, beheizbares  
 Kaufmann-Zimmer  
 sofort zu vermieten.  
 Kronenstr. 60, V.  
 Gut möbl. Zimmer  
 m. 2 Bett., sep. beizb.  
 zu vermieten. (267966)  
 Schützenstr. 60, part.

**Zimmer**  
 Veres Zimmer  
 zu vermieten. (267392)  
 Forststr. 17, IV., 115.  
 Großes, gut möbliert.

**Zimmer**  
 m. Schreibtisch u. od.  
 ob. ganz. Kost. u. v.  
 Amalienstr. 71, 3. Tr.  
 (267994)

**Zimmer**  
 Wohn- u. Schlafzimm.  
 auf möbl., 1-2 Bett.,  
 zu verm. (267390)  
 Bismarckstr. 33, part.

**Zimmer**  
 Gut möbl., beheizbares  
 Zimmer  
 mit 1 oder 2 Betten,  
 in autem Hause, eig.  
 Eing. u. Kochgelegenh.  
 Nähe Karlsruher Mi-  
 telbad, zu vermieten. Angeb. u.  
 Nr. 24280 an die Ba-  
 dische Presse.

**3 Zim.-Wohnung**  
 Schöne  
 Nähe der Hauptpost,  
 evtl. auch als Büro,  
 auf 1. Etod. zu ver-  
 mieten. Angebote unt.  
 Nr. 24280 an die Ba-  
 dische Presse.

**2 Zim.-Wohnung**  
 mit Zubehör (Wasserl.  
 el. Licht), in Karlsru-  
 her Mittelbad, fof. zu  
 vermieten. Angeb. u.  
 Nr. 24280 an die Ba-  
 dische Presse.

**1 Zim. u. Küche**  
 per 1. Dez. zu mieten  
 gesucht. Offerten unt.  
 Nr. 14848 a. d. Bad.  
 Presse. Fil. Hauptpost.

**Zimmer**  
 Leeres Zimmer  
 zu mieten gesucht.  
 u. Angeb. unt. Nr. 14849  
 an die Badische Presse.  
 Filiale Hauptpost.